



WEINKELLER
Peter Keller

DER WEIN DER WOCHE

Kein Wein für die Masse! Dieser Pinot noir aus Eglisau ist etwas für Fortgeschrittene

Weinkeller | Peter Keller | 25.04.2024



Pinot noir Sonnenhalde 2020, Weingut Pircher (beschränkte Verfügbarkeit), für 86 Franken bei weingut-pircher.ch. (Bild: PD)

Man liebt Pinot noir oder nicht. Wenn alles stimmt, ergibt die grossartige Sorte finessenreiche, komplexe Rotweine. Dies zeigt ein sehr gelungener Einzellagen-Cru aus dem Zürcher Unterland.



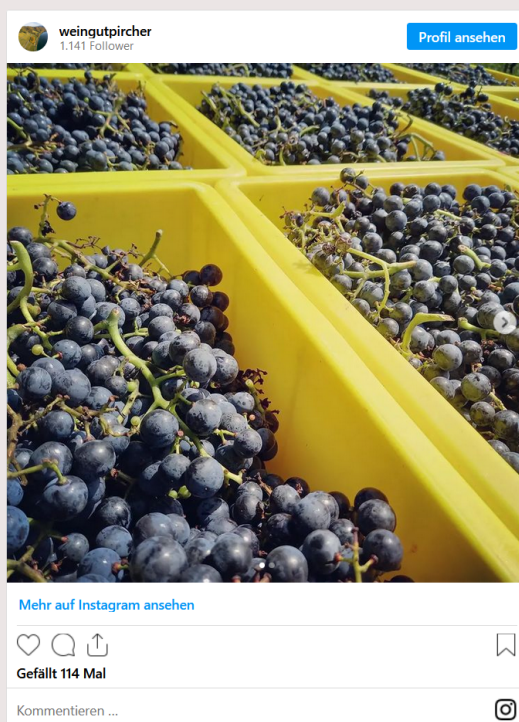
Die Rede ist vom erstmals produzierten Pinot noir Sonnenhalde 2020 des [Weinguts Pircher aus Eglisau](#). Dieser Wein gefällt durch sein vielschichtiges Bouquet von roten Beeren, würzigen Noten (etwas Zimt) und Kräuter-Anklängen. Fast nicht zu toppen ist der geniale Trinkfluss.

Trotz dem äusserst moderaten Alkoholgehalt von 12 Prozent präsentiert sich der Pinot noir überhaupt nicht dünn oder locker. Ganz im Gegenteil: Er ist dicht, finessenreich, besitzt eine präsenante, reife Säure und endet mit einem langen Finale.

Ein sinnlicher, unaufgeregter, bekömmlicher, im gebrauchten Barrique gereifter Erstling, der für fortgeschrittene Pinot-Liebhaber und -Liebhaberinnen gedacht ist. Oder wie es der Winzer ausdrückt: Kein Wein für die Masse.

Das Weingut Pircher überzeugt auch mit neuer Leitung

Gianmarco Ofner führt seit kurzem das renommierte Gut in Eglisau, das er von seinem Götti Urs Pircher übernommen hat. Der Lagenwein Sonnenhalde stammt von einer bevorzugten, steilen, von einem kleinen Wald geschützten Parzelle mit einem einzigartigen Mikroklima. Vorherrschend sind Lehmböden. Der Rebberg ist vorwiegend mit Burgunder-Klonen bestockt.



Von der Sonnenhalde wurden genau 299 Flaschen abgefüllt, die alle nummeriert sind. Entsprechend limitiert ist die Verfügbarkeit dieses Pinot noir aus dem Zürcher Unterland. Alle Weine von Pircher können im Rahmen der kommenden [«offenen Weinkeller»](#) verkostet werden. Sie finden in der Deutschschweiz am Wochenende vom 27. und 28. April sowie am 1. Mai statt. Das Gut von Pircher ist lediglich am letztgenannten Datum geöffnet.

Der 31-jährige Ofner hat nicht nur mit dem Betrieb alle Hände voll zu tun. Er wurde vor kurzem auch zum neuen Co-Präsidenten der Winzer-Vereinigung *Mémoire des Vins Suisses* gewählt. Das Amt teilt er mit der Waadtländerin Catherine Cruchon vom Weingut Henri Cruchon. In diesem Verein sind rund sechzig Schweizer Produzenten mit je einem Wein vertreten, der mindestens zehn Jahre und länger reifen kann.